

Es ist leider besonders der sozialdemokratische Parteitag in Nürnberg gewesen, der sich in dieser Beziehung durch eine erschreckende geistige Armut an konstruktiven Ideen auszeichnete. Das schaffende deutsche Volk mag an Dr. Schumacher die Frage richten, wie er gedenkt, mit Not und Hunger fertig zu werden. Dr. Schumacher findet es kaum für nötig, sich mit dem undankbaren Problem zu beschäftigen, wie dem deutschen Volk praktisch geholfen werden kann. Es ist ein einziges großes, gewissenloses Ablenkungsmanöver von der eigenen Unfähigkeit, wenn er giftigen Haß gegen die sowjetische Besatzungszone, gegen die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, gegen die Arbeitereinheit nach allen Seiten verspritzt. Soll etwa damit dem deutschen Volke geholfen werden?

Die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei sollten sich einmal in aller Ruhe die Frage vorlegen, was diese Hetze an Früchten tragen wird, wobei nicht so sehr die geschmähte Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, sondern die deutsche Demokratie die Leidtragende sein wird. Die sozialdemokratischen Zeitungen betonen immer wieder, daß das Gedeihen der deutschen Demokratie nach 1918 sehr erschwert war, weil der erste Weltkrieg so große Not hinterließ. Müßte es nicht heute das A und O der demokratischen Erziehung des deutschen Volkes sein, auch den rückständigsten Schiditen klarzumachen, daß kein anderer als der Hitlerfaschismus und der Hitlerkrieg an seinen Entbehrungen und Leiden die Schuld tragen?

Was aber tut Schumacher? Den Haß des deutschen Volkes, den Haß der Massen, der gegen den Faschismus gerichtet werden müßte, wenn die Demokratie fest im Volke verwurzelt werden soll, versucht er umzukehren in Haß gegen die Arbeitereinheit, gegen die konsequente Partei des arbeitenden Volkes und natürlich auch gegen die Sowjetunion. Tag für Tag macht Schumacher und seinesgleichen die sowjetische Besatzungszone, die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und die Russen für das verantwortlich, was Hitler und seine Helfershelfer über das deutsche Volk gebracht haben.

Ist das nicht das beste Mittel, den Faschismus noch jetzt zu rechtfertigen? Das mögen sich die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei ernst vor Augen führen.

Nicht Bruderhaß und Bruderkampf brauchen wir! Nur die Einheit des schaffenden Volkes und aller antifaschistischen Kräfte kann ein neues demokratisches und friedfertiges Deutschland aufrichten und damit die Not des Volkes überwinden. Wir lassen uns durch nichts